

## **„Jetzt soll ich mich auch noch um Gesundheit kümmern!“ Fachtagung in Bielefeld diskutiert die große Verantwortung von Führungskräften für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Gezielte Förderung von Vorgesetzten verspricht nachweisbaren Unternehmenserfolg!**

200 Führungskräfte aus der deutschen Wirtschaft sowie Fachexperten und Wissenschaftler diskutierten am 30. Oktober 2012 in der Bielefelder Stadthalle über die Arbeitssituation und Gesundheit von Führungskräften und ihre Verantwortung in einer mitarbeiterorientierten Hochleistungswirtschaft.

15% der deutschen Führungskräfte, so das Ergebnis einer Studie der Bielefelder Universität, leiden aktuell zumindest zeitweilig unter erheblichen seelischen Gesundheitsproblemen. Die Folgen für die Unternehmen sind fatal. Bernhard Badura, Professor an der Universität Bielefeld betont: „Vorgesetzte, die selbst chronisch unter Zeit- und Leistungsdruck stehen, und nicht auf ihre eigene Work-Life-Balance achten, können kein Vorbild für ihre Mitarbeiter in Sachen Gesundheit sein, und sie können auch nicht gut führen!“ In einem globalisierten Wettbewerb, der motivierte, kreative und begeisterungsfähige Mitarbeiter erfordere, könne sich das kein Unternehmen mehr erlauben.

Markus Meyer vom Wissenschaftlichen Institut der AOK macht deutlich: „Den direkten Zusammenhang zwischen dem Führungsverhalten und der Gesundheit der Mitarbeiter können wir heute mit Hilfe unserer Daten eindeutig belegen.“ Ein wertschätzender Vorgesetzter erhöhe die Arbeitszufriedenheit seiner Mitarbeiter und reduziere gesundheitliche Beschwerden, ein Vorgesetzter, der schlecht informiere oder sich zu wenig Zeit für die Belange seiner Mitarbeiter nehme, bewirke genau das Gegenteil.

Die Bertelsmann AG in Gütersloh setzt daher bereits seit vielen Jahren darauf, ihre Führungskräfte mit konkreten Gesundheitsangeboten anzusprechen. Franz Netta, ehemaliger Senior Vice President HR von Bertelsmann, ist sich sicher: „Die gezielte Gesundheitsförderung unserer Führungskräfte führt nicht nur zur Verbesserung ihrer eigenen Gesundheit. Auch die Werte für die Mitarbeitergesundheit gehen messbar nach oben und die Unternehmensergebnisse werden gesteigert.“

Auch Werner Mölders, Arbeitsmediziner und bis Mitte 2012 leitender Werksarzt bei der ThyssenKrupp Steel AG in Duisburg, ist vom Erfolg einer gezielten Führungskräfteentwicklung zum Thema Gesundheit überzeugt. Das im Unternehmen neu aufgelegte Programm „In Führung gehen“, umfasst inzwischen verschiedene Gesundheitsbausteine. Dazu gehören beispielsweise kompakte Praxisseminare zum Thema „psychische Gesundheit“, aber auch unterschiedliche Hilfs- und Unterstützungsangebote für die Führungskräfte selbst.

Bernhard Badura zieht auf der Tagung folgendes Fazit: „Gesundheitskompetenz wird zum wesentlichen Bestandteil von Führungskompetenz. Führungskräfte müssen dafür zukünftig entsprechend ausgebildet, ausgewählt und kontinuierlich weiterqualifiziert werden.“

Infos zur Weiterbildung:

*In den Weiterbildungsprogrammen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement an der Bielefelder Universität werden Führungskräfte und Experten qualifiziert, Gesundheitsrisiken im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und gezielte Projekte und Maßnahmen durchzuführen. Zu der Weiterbildung gehört auch, die Effekte mittels eines Controllings zu messen und zu bewerten.*

*Bis zum 1. Dezember 2012 läuft die Anmeldefrist zu dem berufsbegleitenden einjährigen Studium mit Zertifikat und zum zweijährigen Masterstudiengang (M.A.). Angeboten werden auch kompakte Wochenkurse für Manager und Personalverantwortliche sowie Kurse zu Spezialthemen.*

**Infos im Internet unter [www.bgm-bielefeld.de](http://www.bgm-bielefeld.de)**

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW)

“Betriebliches Gesundheitsmanagement“, Postfach 100 131, 33501 Bielefeld

Tel.: 0521-106-4362 (Dr. Uta Walter)

Infos für Journalisten: Dr. Uta Walter, Tel. 0521 106 4362, [uta.walter@uni-bielefeld.de](mailto:uta.walter@uni-bielefeld.de)